

I. Einleitung

Neben dem Heimtierkaninchen ist das in vielen Fell- und Farbvarianten gezüchtete Meerschweinchen das am häufigsten gehaltene Heimtier. Es hat hierzulande außer in der Forschung keine wirtschaftliche Bedeutung. Es wird auch aufgrund der relativ geringen Platz- und Haltungsansprüche und des freundlichen Wesens immer häufiger als Mitglied der Familie integriert. Damit steigt das Mitgefühl an dessen Leiden und die Sensibilität bei der Erkennung krankhafter Zustände. Der Meerschweinchenbesitzer wünscht daher immer häufiger aufwendige Untersuchungen, um eine optimale Behandlung des kranken Tieres zu gewährleisten, selbst wenn die Kosten ein Mehrfaches des Kaufwertes übersteigen. Zu diesen kostenaufwendigen Untersuchungen gehört auch die Anfertigung und Auswertung von Röntgenbildern.

Neben der Anamnese, Adspektion, Palpation, Perkussion, Auskultation und Mensuratio sind spezielle Untersuchungsmethoden wie Blutabnahme, Harn- und Kotuntersuchungen und die Punktion von Körperhöhlen wichtige Hilfsmittel bei der Diagnostik von Krankheiten des Meerschweinchens. Im zunehmenden Maße wird hierbei auch die Anwendung bildgebender Verfahren in der Kleintierpraxis genutzt. Dabei ist das Röntgen nicht zuletzt auch wegen der geringeren Anschaffungskosten neben der Sonographie zu einer etablierten Standardmethode in der Kleintierpraxis geworden. Kernspintomographien und andere hochauflösende bildgebende Verfahren sind derzeit insbesondere auf dem Gebiet der Heimtierheilkunde nur von wissenschaftlichem Interesse.

Da die Erkrankungen der Bauchhöhlenorgane des Meerschweinchens in der täglichen Praxis sehr häufige Vorstellungsgründe sind und in vielen Praxen die Röntgendiagnostik eingesetzt werden kann, soll über die Möglichkeiten und die Grenzen des Einsatzes sowie die Interpretation von Röntgenaufnahmen zur Diagnosestellung diskutiert werden. In der Absicht mit dieser Arbeit ein Nachschlagewerk für den mit Heimtieren arbeitenden Tierarzt zu schaffen, sollen dazu viele Abbildungen von Röntgenaufnahmen und die Beschreibung der jeweiligen Krankheitsfälle dienen.

Über den Einsatz der Röntgentechnik als Hilfsmittel bei der Diagnose von abdominalen Erkrankungen des Meerschweinchens ist bis heute mehrmals berichtet worden. Über die Röntgenanatomie und -pathologie, die Röntgentechnik und die Interpretation von Röntgenbildern des Meerschweinchens wurde bisher jedoch nur wenig Detailliertes publiziert.

Deshalb ist es Ziel dieser Arbeit,

- ▶ □ die normale Röntgenanatomie
- ▶ □ die pathologische Röntgenanatomie,
- ▶ □ sowie Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes der Röntgenologie bei der Erkennung abdominaler Erkrankungen des Meerschweinchens

herauszuarbeiten und zu dokumentieren.

Der Einsatz von Kontrastmitteln wird erwähnt, aber in dieser Arbeit nicht näher untersucht.